



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

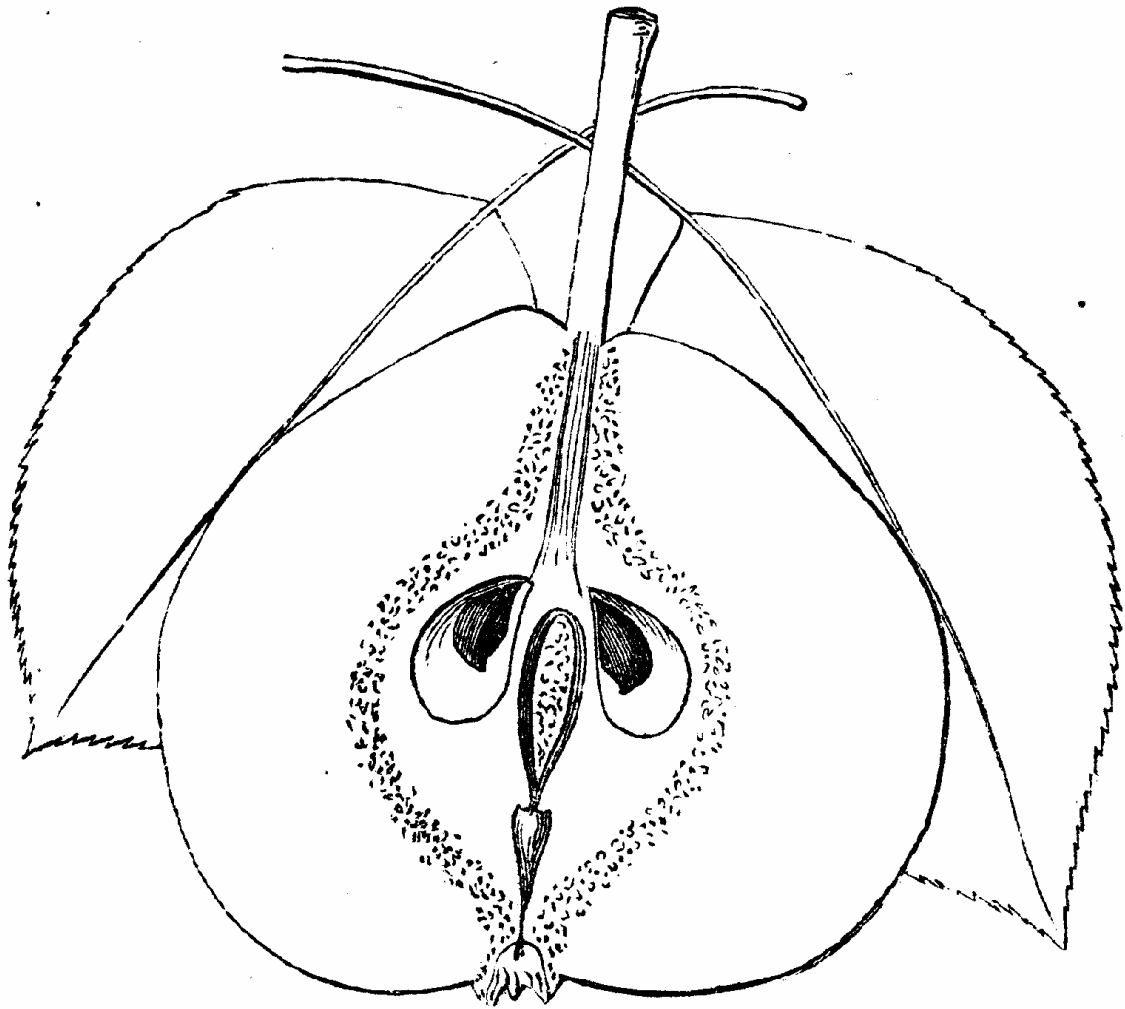
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Die Broom Park. Baltet (Thompson, Knight). **. Dez., bisweilen früher.

Heimath und Vorkommen: Diese neue Birne ist ein Sämling Knights. Sie hat sich aber stark in Amerika verbreitet und wird dort hoch geschätzt, weshalb auch manche Obstverzeichnisse sie für eine amerikanische Sorte ausgeben. Den Namen weiß ich nicht zu deuten.

Literatur und Synonyme: Downing, der mehrfach citirt wird, hat sie S. 428 nur kurz nach Thompson beschrieben als mittelgroß, rundlich, braun, Fleisch weiß, saftig, schmelzend, gewürzhaft, delicat, von Melonen- oder Ananasgeschmack, Dez.—Jan. — Ziemlich ebenso Cat. Londin. v. 1842; auch Lougard S. 68 und Liron, Table synon. S. 32. Auch die Verz. von Jamin, Vilvorde, Papeleu und Leroy wissen nicht mehr, stellen sie in den I. Rang. Liron schreibt Brum-Park, Leroy gibt als Synon. Shobdencourt hinzu. Am ausführlichsten beschreibt sie Baltet S. 35, nämlich als mittelgroß oder klein, zwiebel förmig, am Stiele eckig abgeschnitten, Schale dick, rußig-braun punktirt. Fleisch halbfest, halbbrüchig, bald fleckig werdend, von eigenthümlichem, doch keinem Ananas-, Pfirschen- oder Melonengeschmack. — Ich erzog sie mehrfach aus Zweigen von Papeleu, sah auch die Birne aus Angers, welche oben gezeichnet ist, und gebe folgende Beschreibung nach dieser und meinen Früchten.

Gestalt: rundlich oder etwas kreiselförmig, um den Kelch stark abgeplattet, nach dem Stiele zu kurz- und stark stumpfspitz, öfters ist sie auch plattrund, ohne alle Stielspize (so waren meine Früchte); in beiden

Fällen sitzt der Bauch ziemlich in der Mitte. Die Frucht aus A. hatte ziemlich $2\frac{3}{4}$ " in der Breite und $2\frac{1}{4}$ " in der Höhe, meine waren etwa um $\frac{1}{6}$ kleiner.

Kelch: klein und kurzblättrig, graubraun, offen, in weiter, etwas feichter, schüsselförmiger Einsenkung. Von der Wölbung aus laufen ziemlich regelmäßig fünf rippenartige flache Beulen über den Bauch bis zum Stiele hin fort.

Stiel: grünbraun, später schwärzlich, holzig, 1" lang, ziemlich stark und steif, in einer flachen mit kleinen Höckern besetzten Vertiefung, wie eingedrückt, stehend.

Schale: stark, hellgrün, später citronengelb, stark gelbbraun rostig punktiert, gefleckt und gestreift, ohne daß der Rost jedoch, welcher sich nur wenig rauh anfühlt, auf große Strecken hin zusammenhängt.

Fleisch: ziemlich stark gelblichweiß, halbfest, an der Frucht aus A. schmelzend, schwach weinig süß mit etwas rosen- oder himbeerartigem Parfüm, was Andere erdbeerartig (ananasartig) u. s. w. gefunden haben mögen. An meinen eignen Früchten war das Fleisch rauschend, schwach gewürzt süß, ohne mir auffälliges besonderes Parfüm.

Kernhaus: mit etwas, doch nicht zu vielen Körnchen umgeben, hohlachsig (über der hohlen Achse fand sich ein mit der Kelchhöhle zusammenhängender kleiner leerer Raum.) Kammern groß, breit muschelförmig, Kerne schwarzbraun mit noch etwas weißlicher Spitze und einem kleinen Höcker, zum Theil auch taub.

Reife und Nutzung: Die Birne aus Angers reifte im Dez. und es geben auch alle Verzeichnisse die Reife vom Dez. bis Jan. an. Die hier in den warmen Sommern 1857—59 erzogenen Früchte zeitigten jedoch schon früher, Ende Oct. und im Nov., aber es kann durch die Trockenheit des Bodens eine Art Nothreife herbeigeführt worden sein. Uebrigens war eine Frucht aus Herrnhausen 1860 auch schon Ende Oct. reif, jedoch bin ich hinsichtlich dieser, weil sie nur wenig berostet und nach dem Stiele zu kegelförmig gebaut war, noch etwas in Zweifel, und es muß deshalb die, unter günstigen Verhältnissen auch bei uns gewiß recht gut werdende Birne hinsichtlich ihrer Reifzeit noch weiter beobachtet werden. Sie hat Aehnlichkeit in ihrer rippigen Form und in der Färbung mit Fortunée, doch ist diese stärker berostet und nach dem Stiele zu länger zugespitzt. — Aehnlich, doch kleiner ist auch Knight's Monarch, doch noch genauer zu vergleichen.

Eigenschaften des Baumes: Derselbe wächst bei mir mittelstark, mit abstehenden und unregelmäßigen Zweigen, hat an seinem jungen Holze Dornen. Die Fruchtbarkeit scheint mittelmäßig zu sein. Auf Quitte treibt er nach Baltet stark und blüht voll, setzt aber selten an und er empfiehlt deshalb den Hochstamm für sandigen leichten Boden. — Die Blätter sind elliptisch, zum Theil auch lanzettförmig und oval, an den Sommerzweigen auch eiförmig, die Mehrzahl hat aber den keilförmigen Ansatze am Stiele. Sie sind länger oder kürzer zugespitzt, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ " breit, verschieden lang, bis zu 3", nur in der Jugend unterhalb etwas verloren wollig, sonst glatt, meist verloren und fein (schwächer als auf dem Holzschnitte oben), und nur nach der Spitze hin etwas stärker gesägt, etwas wellenförmig und schwach schifförmig, dunkelgrün und glänzend. Stiel verschieden lang. — Blütenknospen kegelförmig, stumpfspitz, dunkelbraun. — Sommerzweige grünlich gelbbraun, an der Sonnen-
seite violettbraun, fein gelblich punktiert.